

Datum: 28.06.2002  
 Medium: Landshuter Zeitung (LZ)  
 Autor: dpa

© 2002 SZ – Vervielfältigung oder kommerzielle Nutzung ohne vorherige Rücksprache ist verboten.

## Entwicklung und Formfindung

*Zeichnungen von Fritz Koenig im Landshuter Skulpturenmuseum*

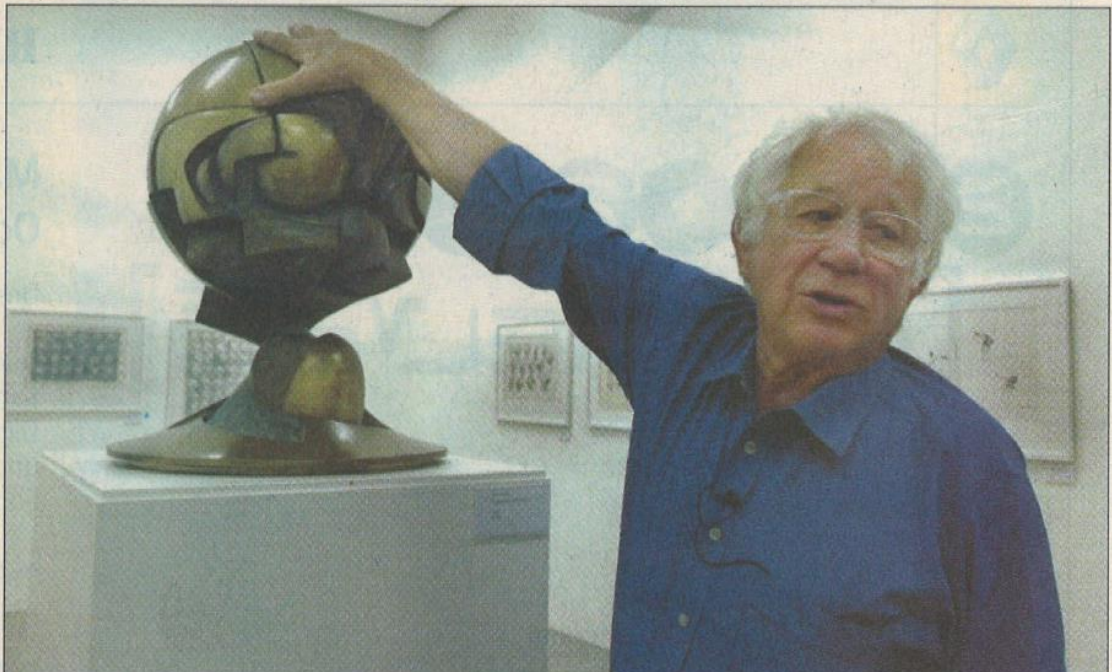
(dpa) - Das Werk „Sphäre“ ist wohl die bekannteste Skulptur des renommierten deutschen Bildhauers Fritz Koenig. Die kugelförmige Arbeit wurde bei den Terroranschlägen vom 11. September in New York stark beschädigt aus den Trümmern des World Trade Centers geborgen. „Ich wünsche mir, dass die Skulptur restauriert und wieder an ihrem alten Platz aufgestellt wird“, sagte Koenig. Von Samstag an werden im Rahmen der Ausstellung „Zeichnungen Papierschnitte Kartonreliefs“ ein Modell und 20 Zeichnungen von der

Skulptur gezeigt. Die mit Kohle und Wasserfarben gefertigten Arbeiten stammen aus den Jahren von 1967 bis 1972 und begleiteten die Entwicklung und Formfindung des monumentalen Bronzegusses.

Die Skulptur, die auch „Kugelkaryatide N. Y.“ genannt wird, bildete mit ihrer Kugelform mehr als 30 Jahre lang den formalen Gegenpol zu den in Richtung Himmel strebenden Twin Towers. Ein 60 Zentimeter großes Modell aus dem Jahr 1968 verdeutlicht in der Schau den Zusammenhang zwischen den Zeichnungen und

der Skulptur. Das im Durchmesser rund sechs Meter große Werk wurde nach dem 11. September im Battery Park an der Südspitze Manhattans als Zeichen der Standhaftigkeit New Yorks neu aufgestellt.

Neben den Arbeiten zur „Sphäre“ werden in der Ausstellung mehr als 200 weitere Zeichnungen, Papierschnitte und Kartonreliefs von Fritz Koenig präsentiert. Die Ausstellung im Skulpturenmuseum im Hofberg ist voraussichtlich bis Ende 2003 zu sehen. (Am Prantlgarten 1, Di-So 10.30-13 Uhr und von 14-17 Uhr)



Fritz Koenig mit einem Modell der Skulptur, die auf der Plaza des World Trade Centers aus dem Trümmerfeld geborgen werden konnte  
 Foto: dpa